



Berufsfindung zwischen Attraktion und Aversion

Individuelle Interessen und Fähigkeiten kontra berufliches Image und Erwartungsdruck aus dem sozialen Umfeld:

Berufswahlprozess als Balanceakt mit einem Schwerpunkt auf Pflegeberufe

Dr. Regina Dionisius

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

Vortrag

Wien, am 27.11.2023

Überblick



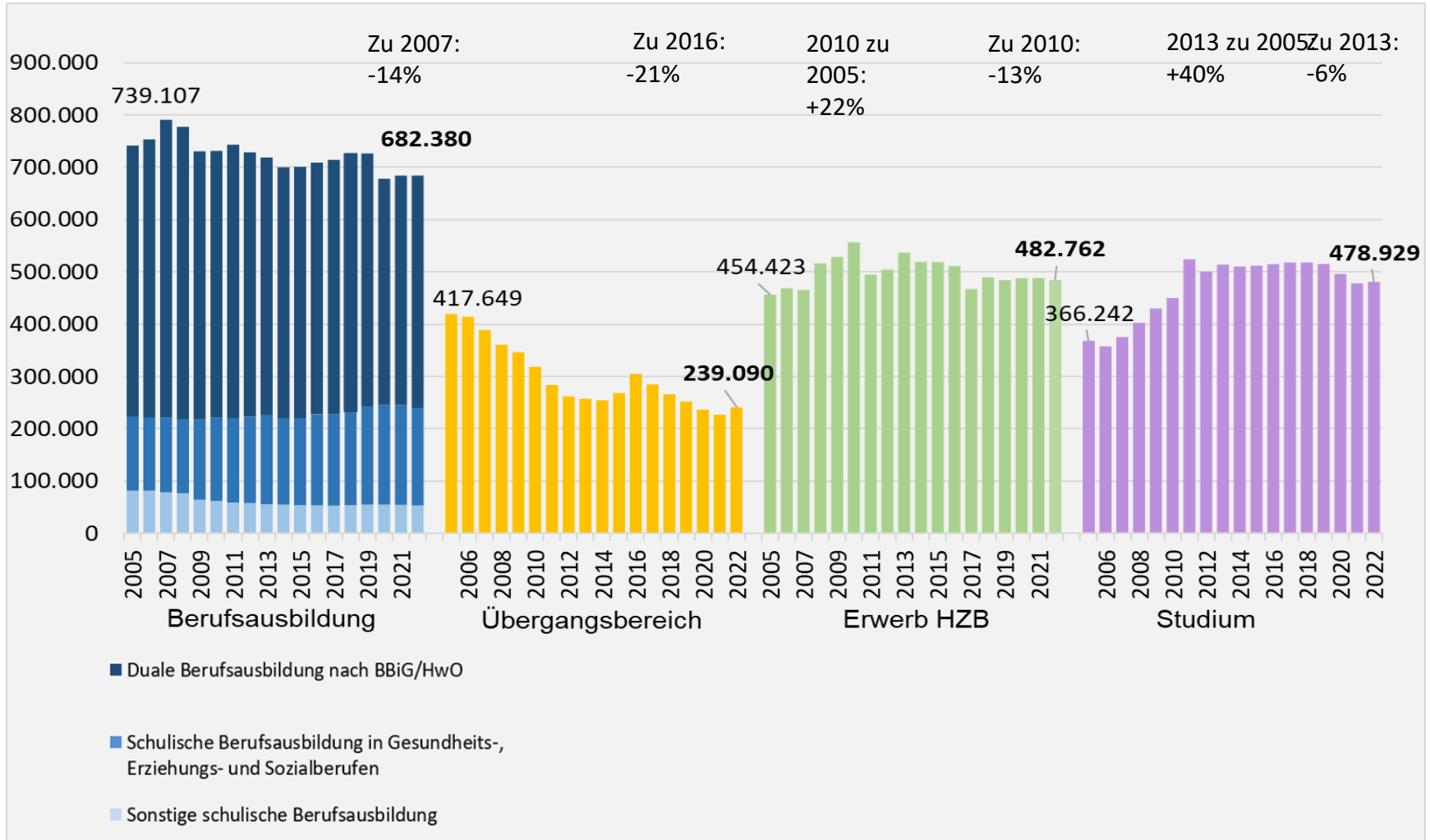
Allg. Rahmenbedingungen und Entwicklungen

Berufswahllogiken: Theoretische Anknüpfungspunkte

BIBB Studie zur Berufsorientierung und Pflegeberufe

Fazit und Ausblick

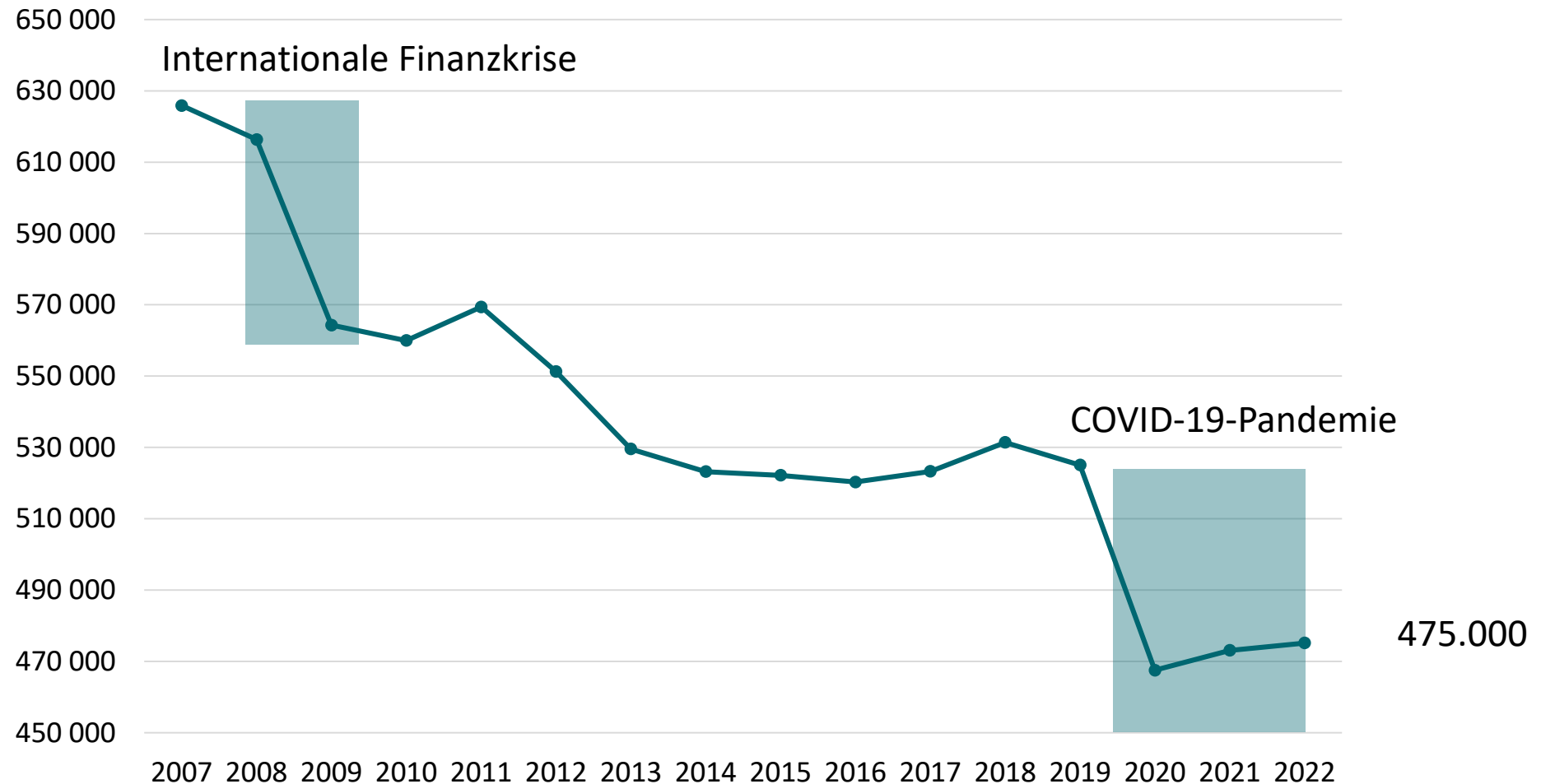
Trends im Ausbildungsgeschehen in Deutschland



Quelle: Statistisches Bundesamt: „iABE 2021“ und „Statistischer Bericht: iABE 2022 – Vorläufige Daten“ (Datenstand 02.02.2023 und 20.03.2023)

Duale Berufsausbildung: Entwicklung Ausbildungsmarkt in Deutschland

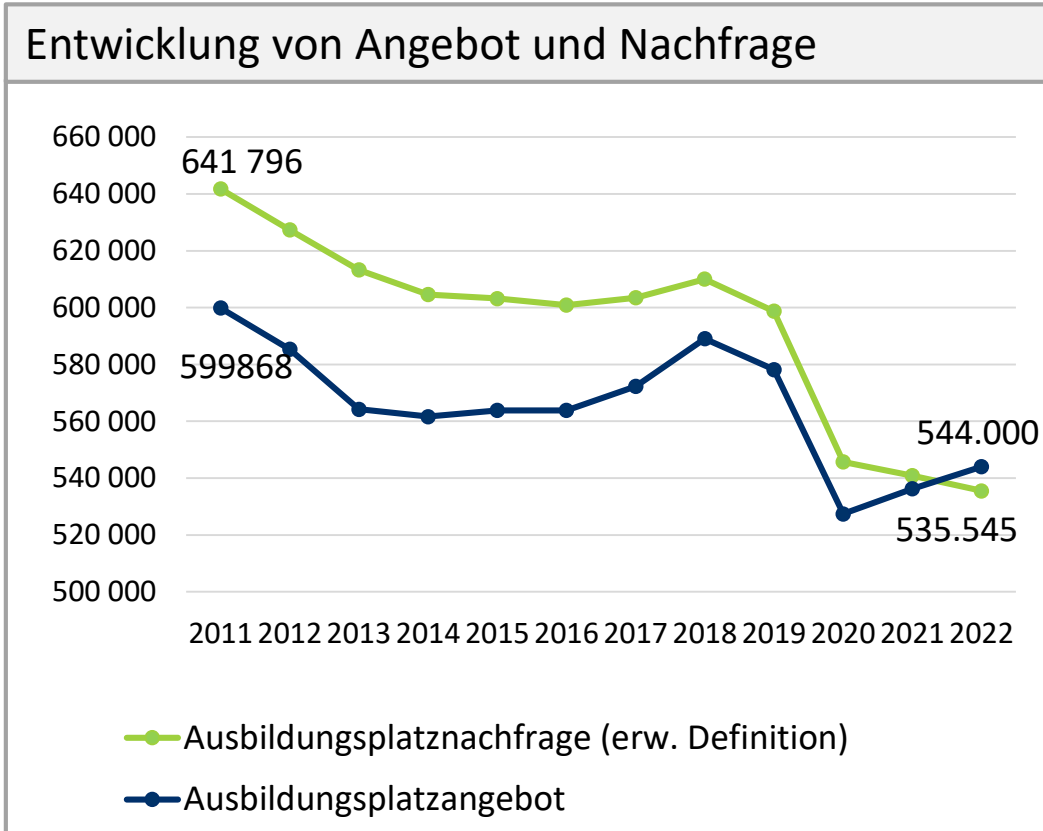
Neu abgeschlossener Ausbildungsverträge 2007-2022



Quelle: BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30.09.2021

Angebot ist höher als Nachfrage

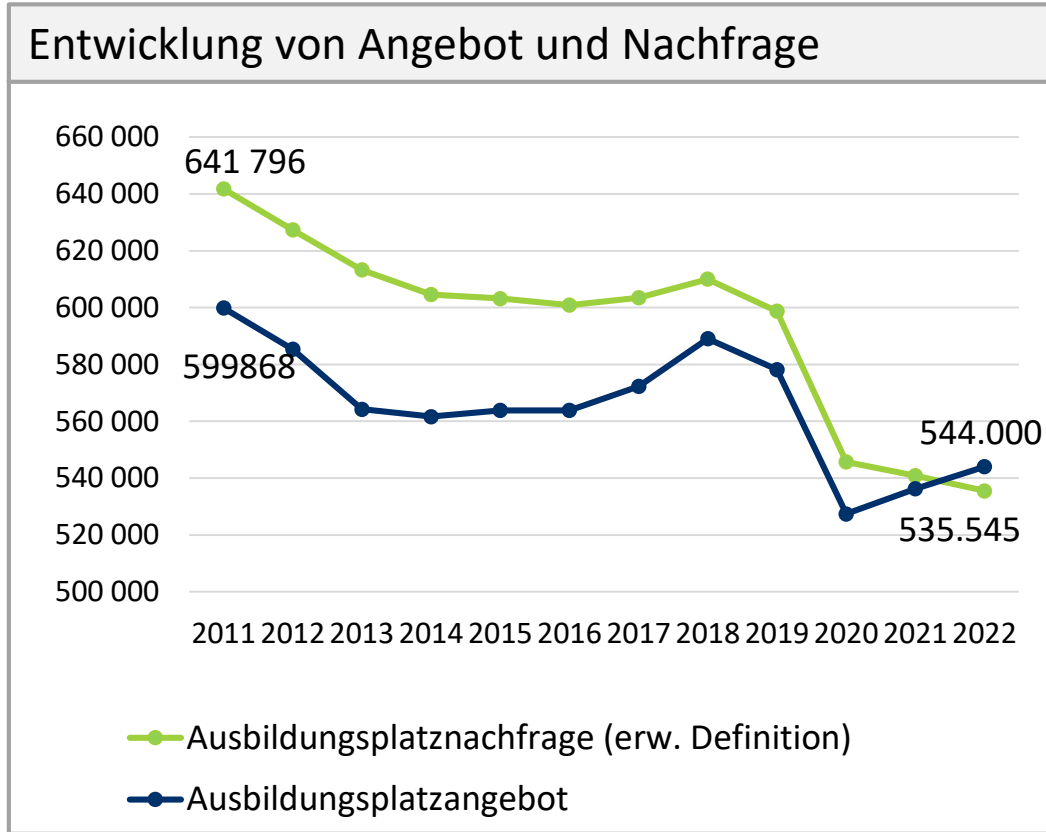
Der Ausbildungsmarkt (duale Berufsausbildung) – Angebot der Betriebe und Nachfrage der Jugendlichen



BIBB-Erhebung zum 30.09.2022, BA-Ausbildungsmarktstatistik

Quelle: Schuss u.a. 2022

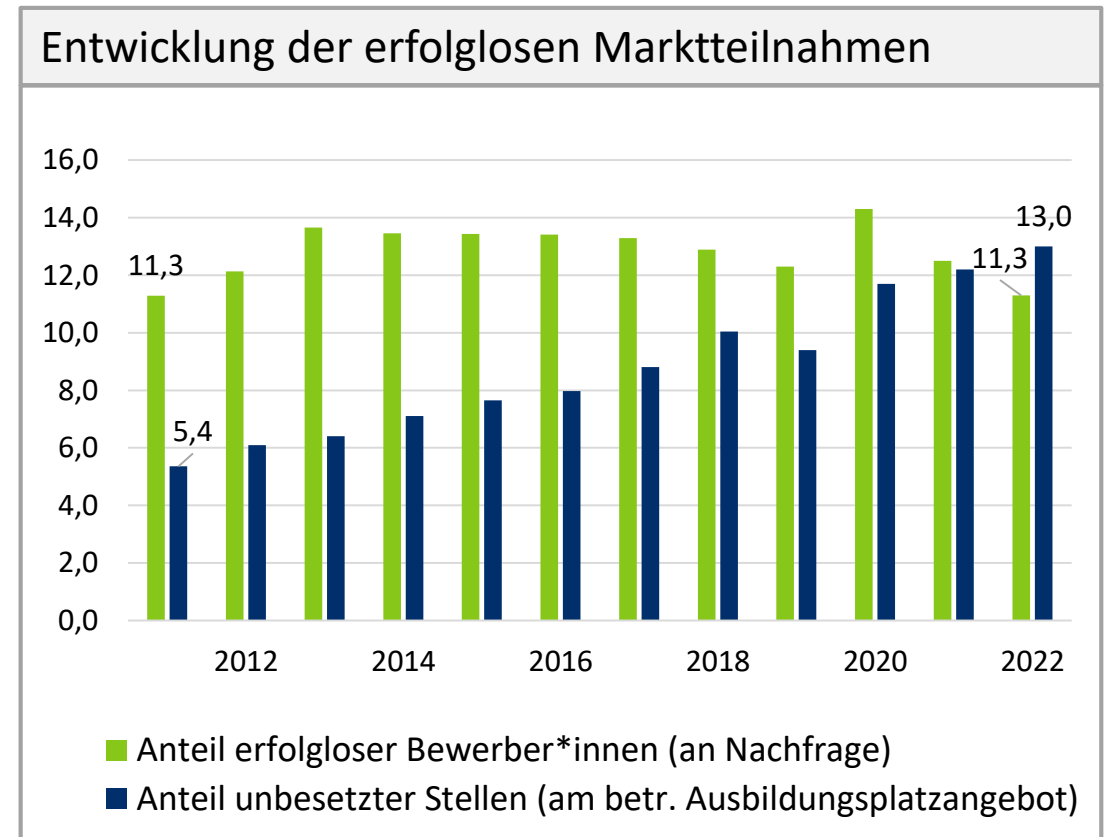
Angebot ist höher als Nachfrage



BIBB-Erhebung zum 30.09.2022, BA-Ausbildungsmarktstatistik

Quelle: Schuss u.a. 2022

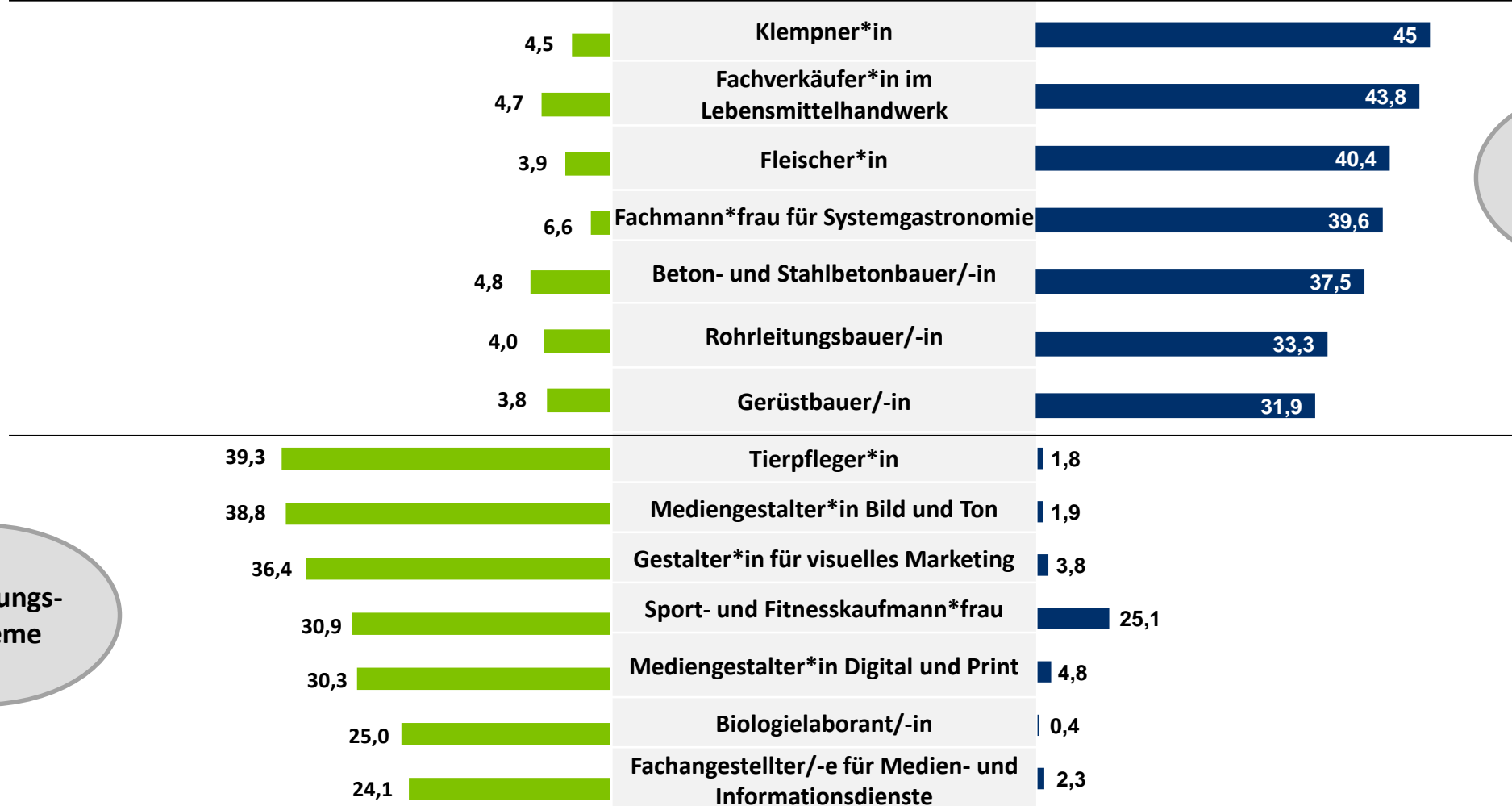
Anteil der unbesetzter Stellen steigt



Passungsprobleme: Unbesetzte Ausbildungsplätze & Erfolgreiche Ausbildungsplatznachfrager 2022

Anteil erfolgreicher Ausbildungsplatznachfrager/-innen (in %)

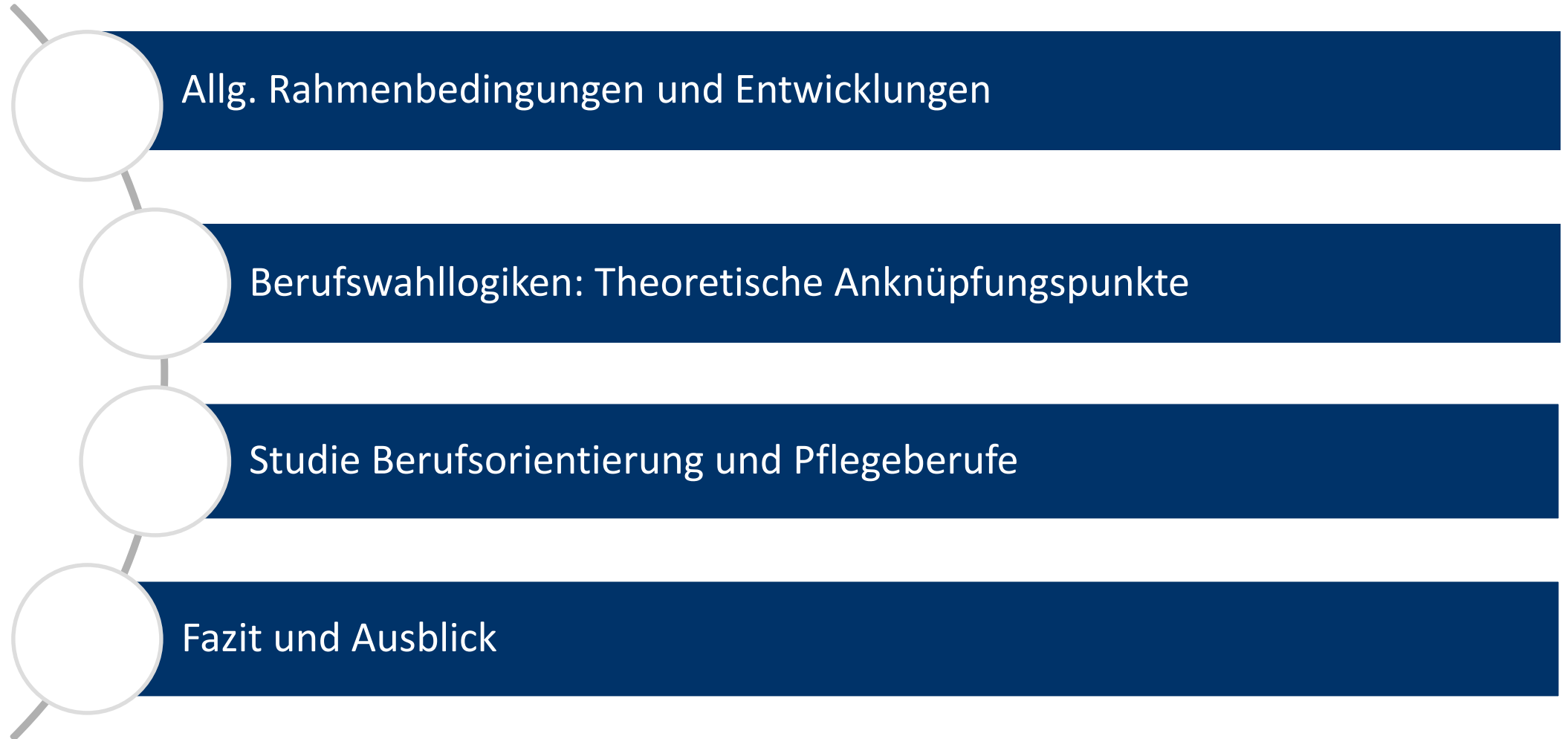
Anteil unbesetzter Ausbildungsplätze (in %)



Besetzungsprobleme

Versorgungsprobleme

Überblick



Gottfredson: Entwicklung beruflicher Aspirationen

3 bis 5 Jahre

Große, starke Erwachsene
Eltern, Handwerker

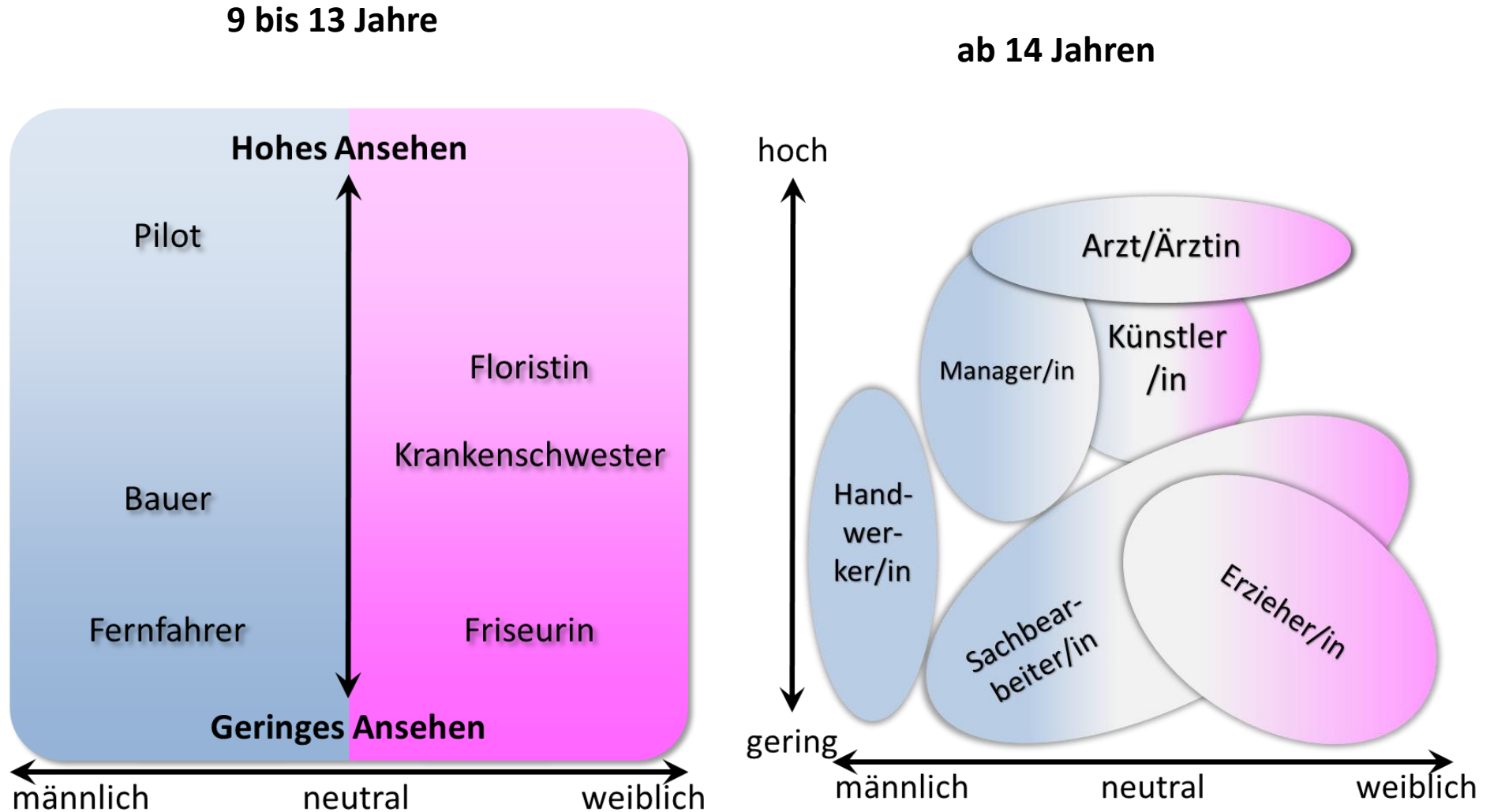
Kleines Kind

5 bis 9 Jahre

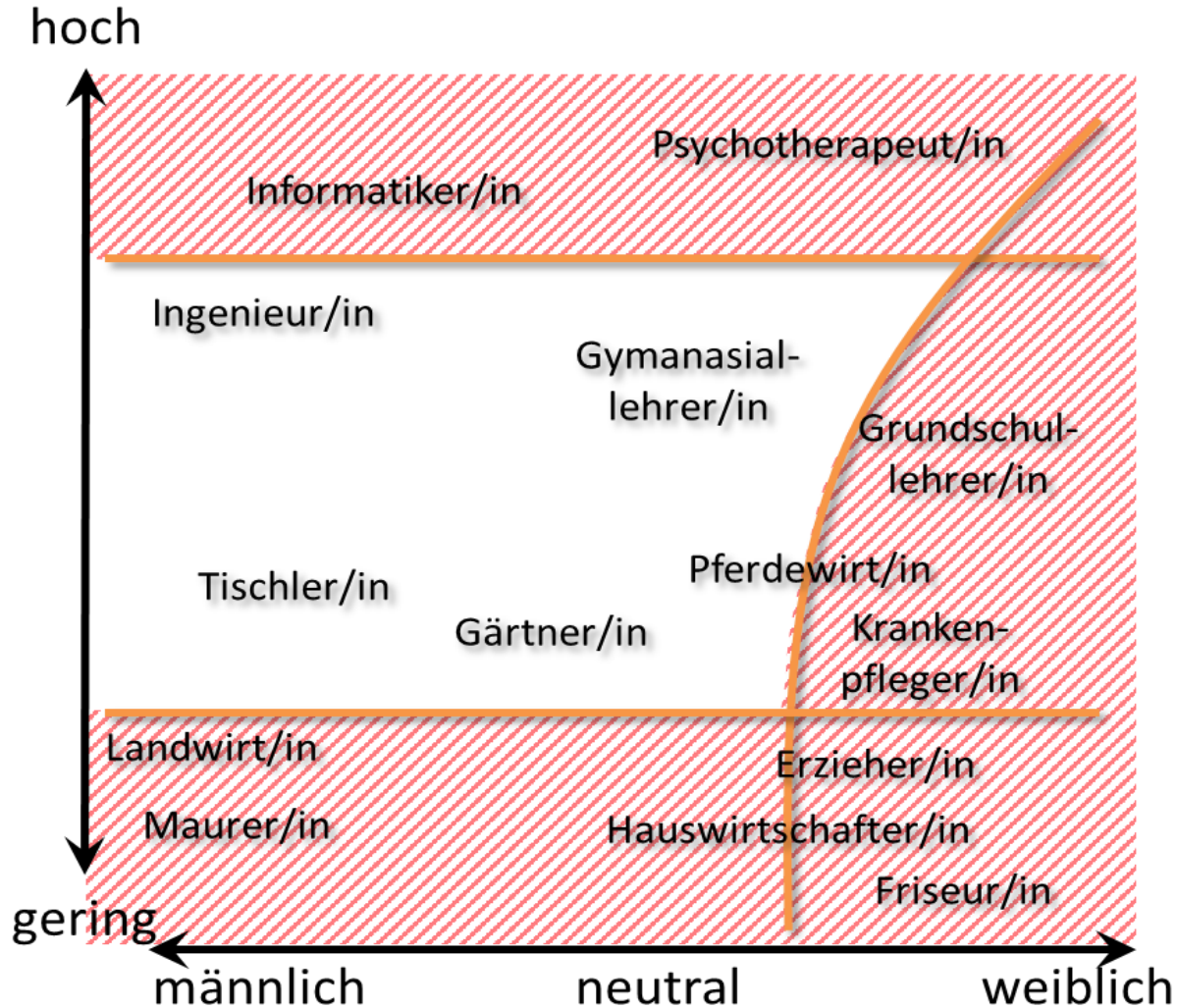
Männliche Rollen
Fernfahrer
Landwirt
Pilot

Weibliche Rollen
Krankenschwester
Friseurin
Floristin

Gottfredson: Entwicklung beruflicher Aspirationen







Gottfredson: Entwicklung beruflicher Aspirationen – Das persönliche Aspirationsfeld



“Vocational choice ... seems to be mostly a byproduct of wanting to belong, be respected, and live a comfortable life as defined by one’s reference group”
(Gottfredson, 2005, S. 16)

Attraktions- und Aversionsfaktoren

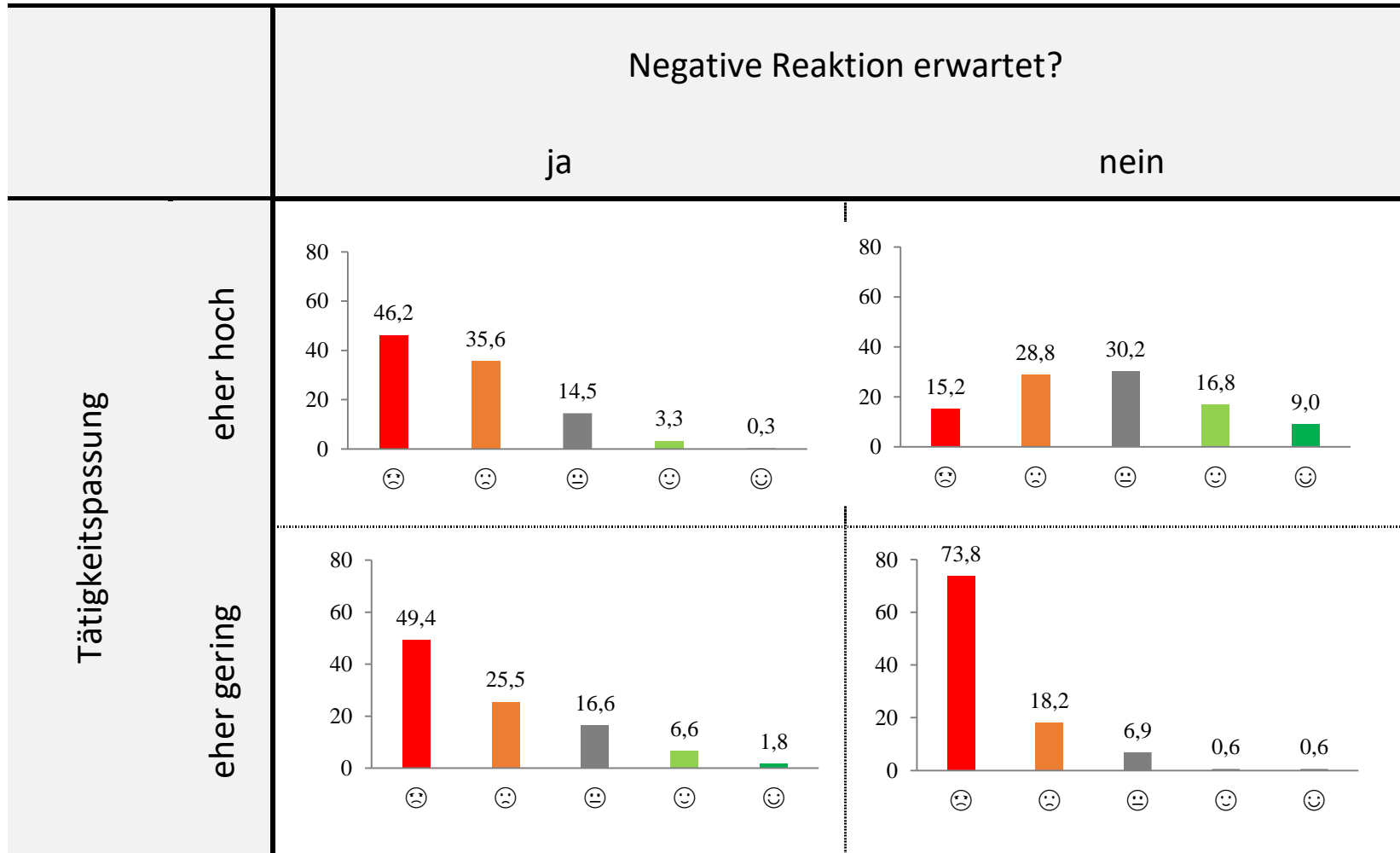
		Aversionsfaktoren	
		vorhanden	nicht vorhanden
Attraktionsfaktoren	vorhanden	Ausschluss	Neigung
	nicht vorhanden	Ausschluss	weder noch

	dreckig	sauber
<ul style="list-style-type: none">☆☆☆☆☆GünstigBahnhofsnähe		
<ul style="list-style-type: none">☆☆☆☆Preis durchschnittlich1,5 km zum Bahnhof		

Attraktionsfaktoren werden nur wirksam, wenn keine Aversionsfaktoren vorhanden sind!

Die Bedeutung der erwarteten Reaktion der Eltern

Neigung Pflegeberuf zu ergreifen (in %) 😞 = Pflegeberuf ist gar nicht gut vorstellbar 😊 = Pflegeberuf ist sehr gut vorstellbar



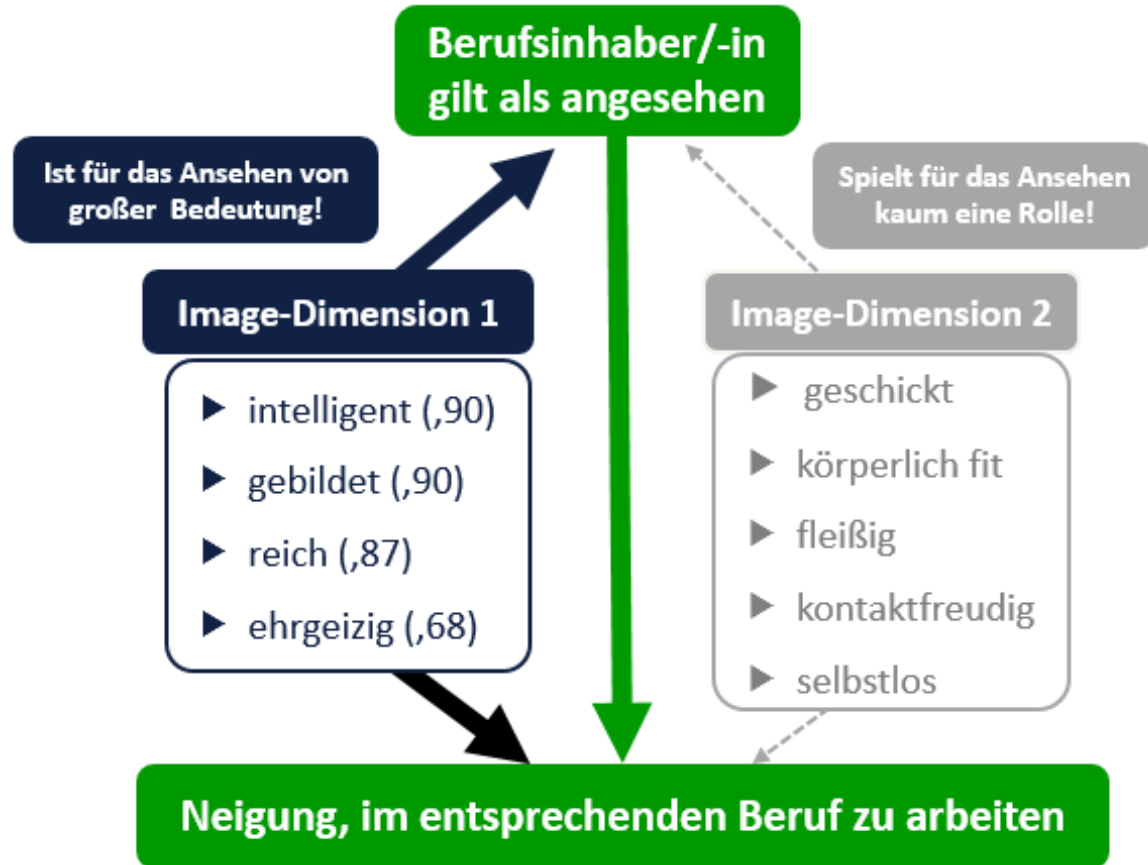
Quelle: Matthes 2019

Die Bedeutung der erwarteten Reaktion der Eltern

- **Schüler 1:** „Wenn du irgendwas machst, was deinen Eltern nicht gefällt, dann hast du automatisch keine Lust mehr drauf. Egal, ob du das machen willst oder nicht.“
- **Schüler 2:** „Ist so.“
- **Schülerin 3:** „Ja“.

Quelle: Ulrich Weiß (2017): Abschied vom Interesse? Anerkennungstheoretische Analysen des weiteren Schulbesuchs an der ersten Schwelle. Vortrag auf der Jahrestagung der Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik in der DGfE. Stuttgart, 26. September 2017

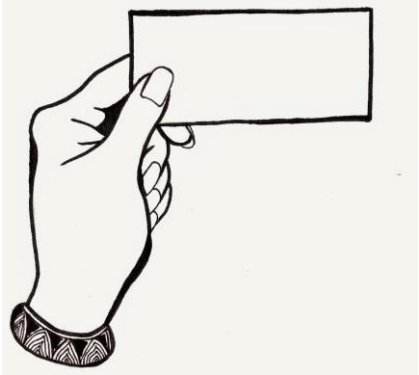
Berufe als „Visitenkarten“ der eigenen Persönlichkeit / Das Berufsinhaberkonzept



Wir sind in jedem Moment bemüht, den Eindruck zu steuern, den die Anderen von uns haben sollen („impression management“).

Quelle: Eberhard, Verena/Scholz, Selina/Ulrich, Joachim Gerd (2009): Image als Berufswahlkriterium. Bedeutung für Berufe mit Nachwuchsmangel. In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis, 38 3, S. 9-13

Zwischenfazit



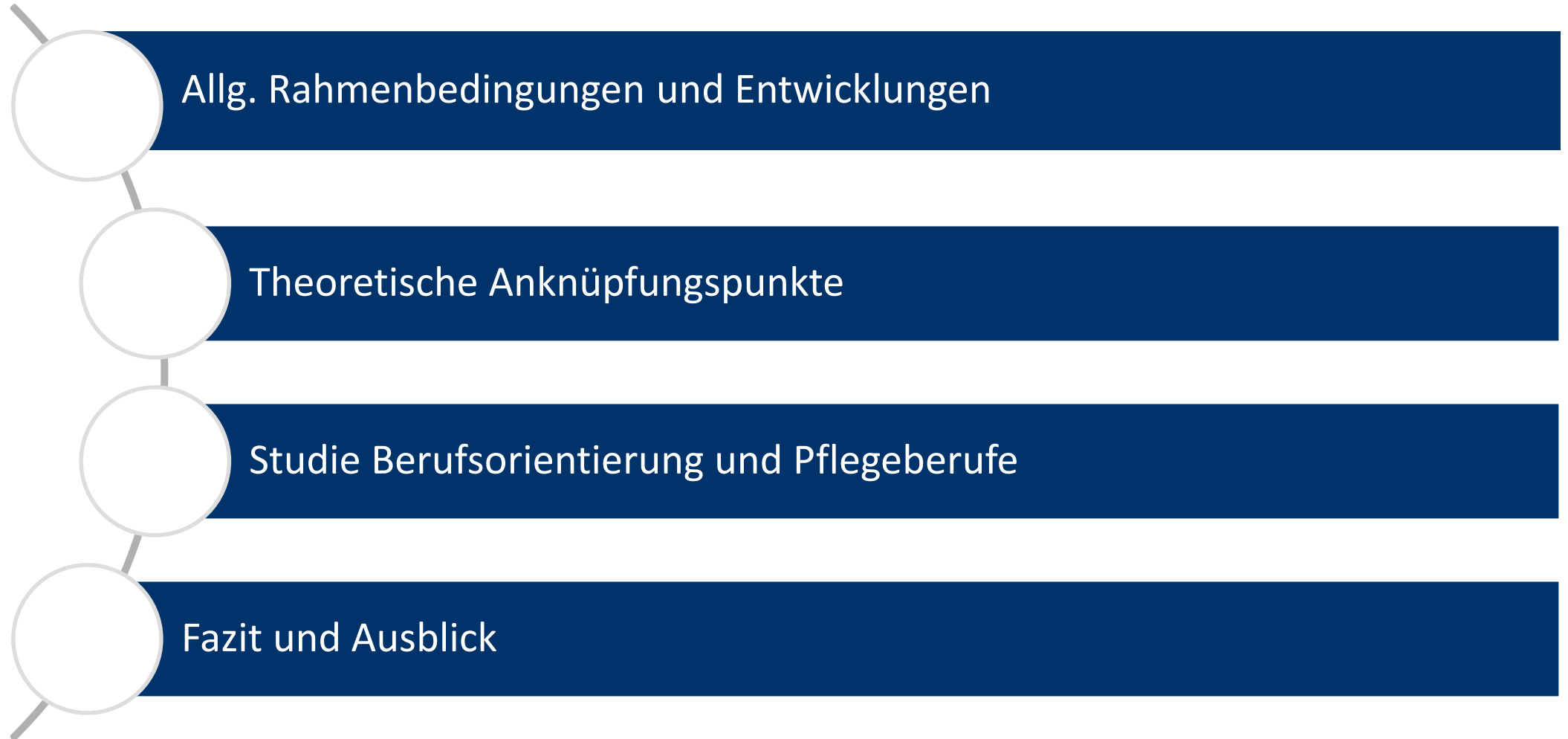
- Aversionsfaktoren wirken stärker als Attraktionsfaktoren
- Berufswahl bedeutet die Wahl einer „sozialen Visitenkarte“
- Soziale Passung ist für Jugendliche bei der Berufswahl einer der wichtigsten Faktoren
- Tätigkeiten sind für die Attraktivität des Berufes weniger wichtig als teilweise angenommen wird

„**Eigentlich** hat mir mein Praktikum im Altenheim viel Spaß gemacht, **aber** ich würde den Beruf wegen des **geringen Lohns** und des **schlechten Images** nicht wählen“

Anmerkung einer Gymnasiastin (Jahrgangsstufe 10)

Quelle: Matthes 2019 BIBB-Schülerbefragung NRW

Überblick



Daten aus einer Befragung von Schüler/-innen aus Nordrhein-Westfalen zur Berufsorientierung und der Rolle, die Pflegeberufe dabei spielen



3.301 Schüler/-innen ab der 9. Klassenstufe allgemeinbildender Schulen



66 Schulen, gleichmäßig verteilt auf alle fünf Regierungsbezirke



Fragebogen war für mobile Endgeräte optimiert



Durchführung als Vor-Ort-Klassenraumbefragung



Befragungszeitraum von September bis Dezember 2021

Kontext: Neuordnung der Pflegeberufe



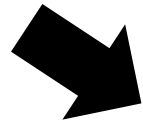
Altenpfleger/-in



Gesundheits- und
Krankenpfleger/-in



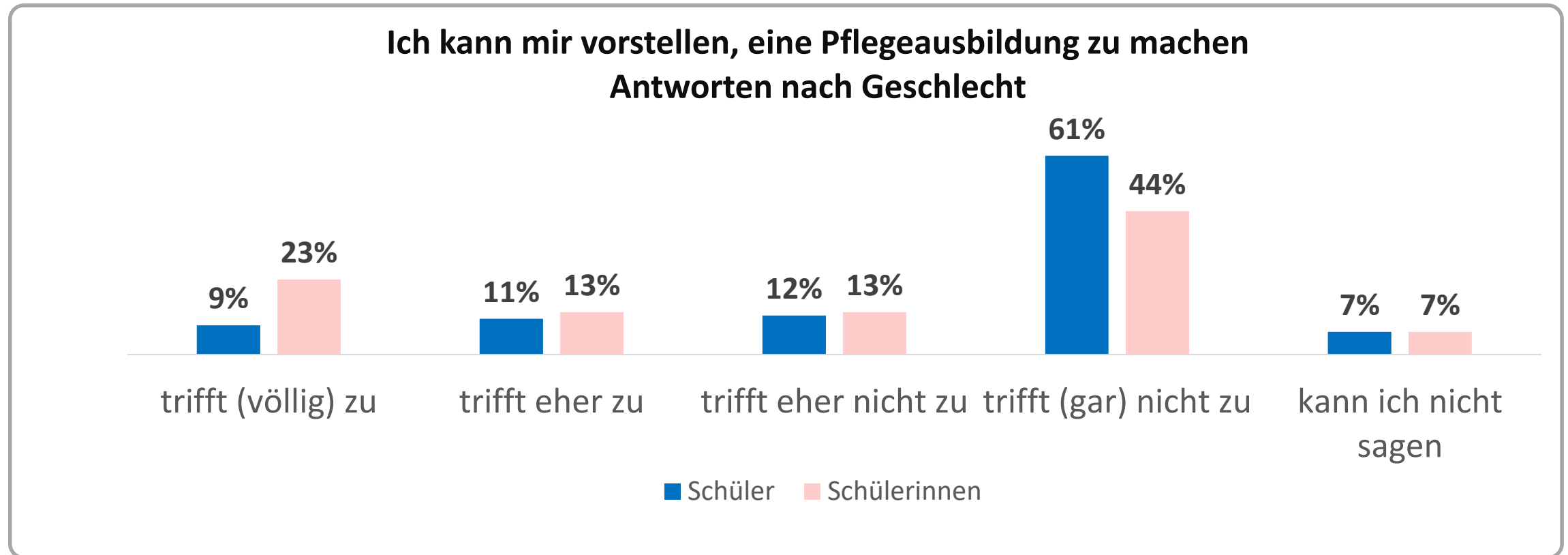
Gesundheits- und
Kinderkrankenschwester/-in



Pflegefachmann/-frau

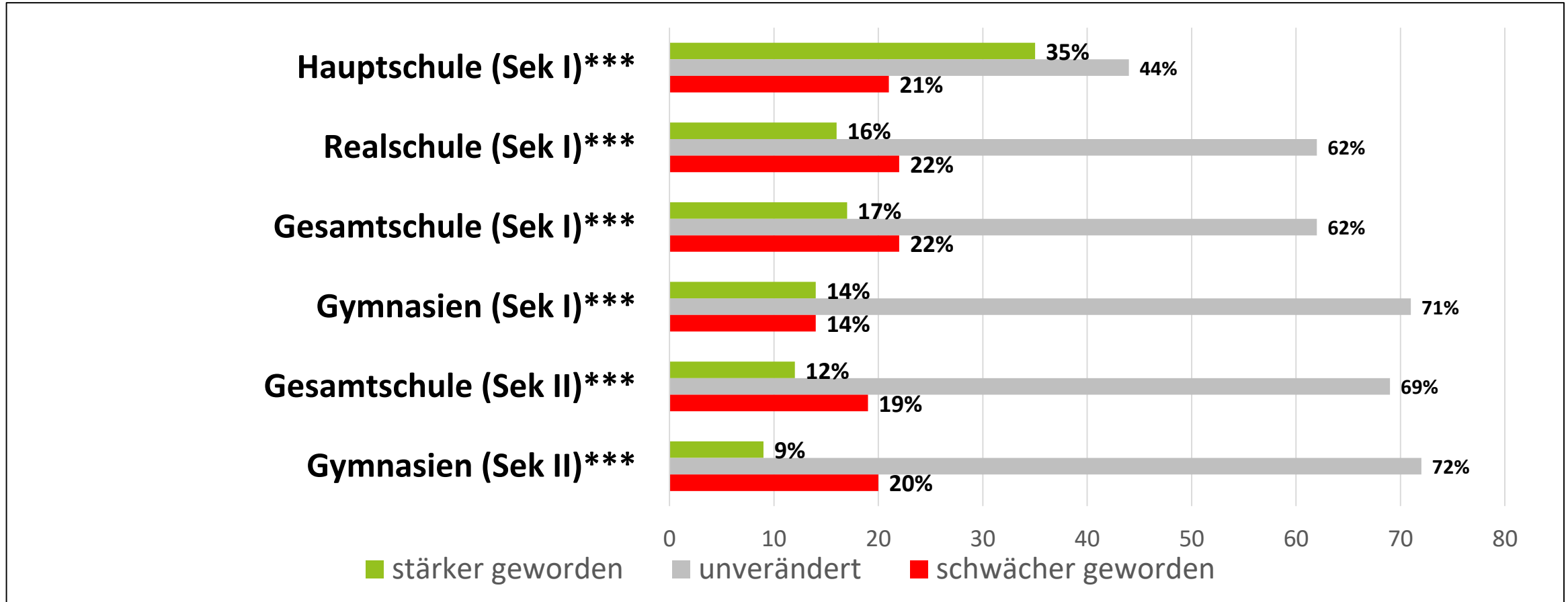
Bildquellen: www.uke.de,
www.stellenmarkt.de,
www.diakonie-michaelshoven.de

Schülerinnen neigen – erwartungsgemäß – häufiger zur Pflege als Schüler



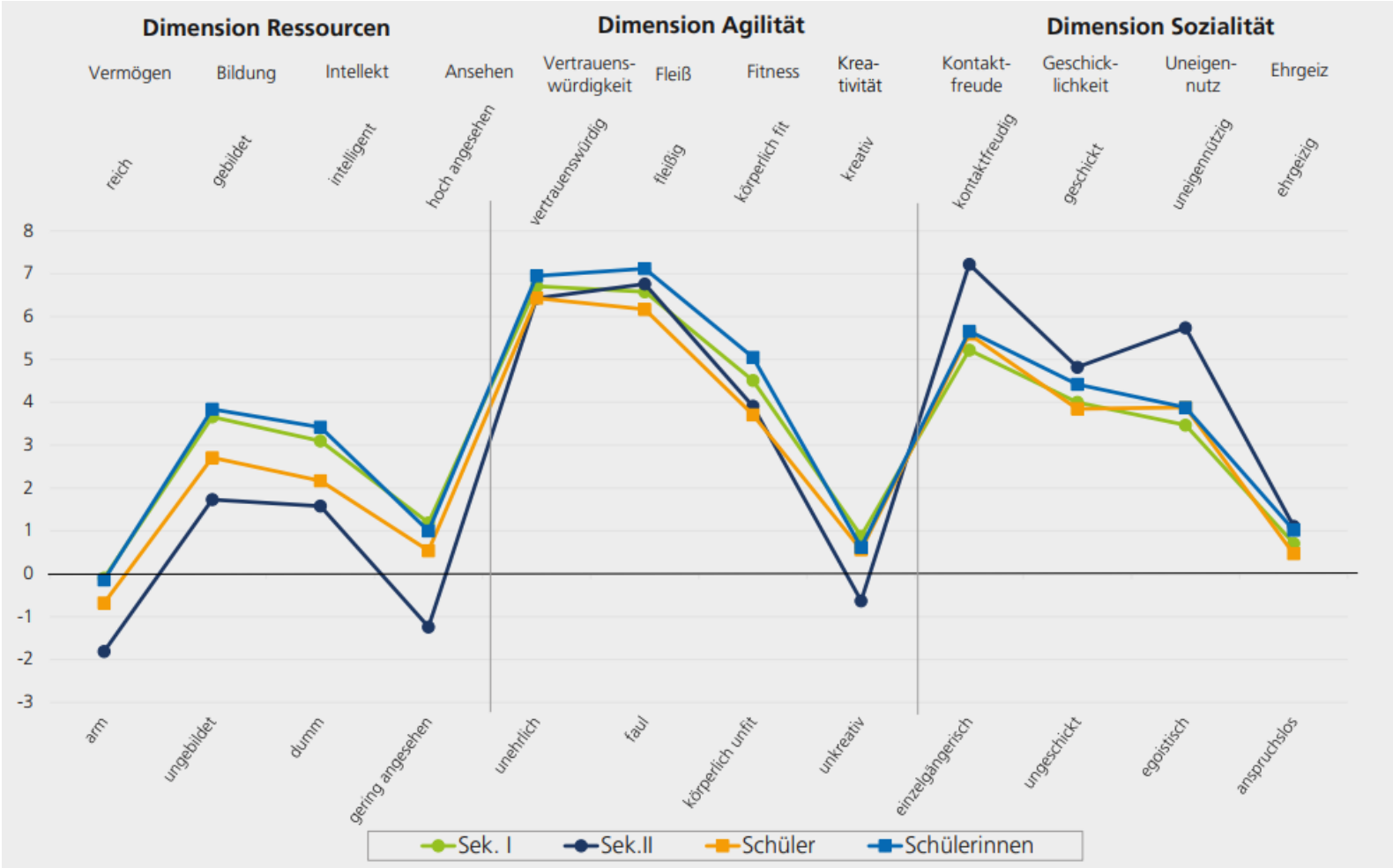
Quelle: BIBB Schülerbefragung 2021; eigene Auswertungen und Darstellungen, n=2.790

Das Interesse an Pflegeberufen ist (durch Corona) bei Hauptschüler/-innen besonders hoch.



Quelle: BIBB Schülerbefragung 2021; eigene Auswertungen und Darstellungen, n=2.790

Pflegekräfte bekommen auf der für die Berufswahl relevanten Dimension wenig Punkte



Quelle: Ebbinghaus 2022, S. 7



Frage: ...

Bitte schreibe die **ersten drei Stichworte** auf, die dir zu **Pflegeberufen** einfallen.
Es gibt kein Richtig und kein Falsch! Schreibe auf, was dir einfällt.



94% der Schüler/-innen präsentierten mind. eine Assoziation



Auswertung der Antworten induktiv nach Oberkategorien

- Berufsfeld, Berufe und Berufsinhaber
- Arbeitstätigkeiten und -aufgaben
- Rahmen- und Arbeitsbedingungen
- Voraussetzungen und Anforderungen

Assoziationen zu Rahmen- und Arbeitsbedingungen



Negative Wertungen dominieren

Quelle: BIBB Schülerbefragung zur Berufsorientierung 2021; eigene Auswertung und Darstellung

Zusammenfassung

Pflegekräfte habe auf der für die Berufswahl relevanten Dimension ein eher **schlechtes Image** ins. schlechte Werte bei

- Vermögen, Bildung, Intellekt, Ansehen

Insgesamt zeigen sich auch eher **negative Assoziationen**

- Explizit: Assoziationen zu Arbeits- und Rahmenbedingungen, Wertungen
- Implizit: einfache, wenig anspruchsvollen Arbeitsinhalte „kann doch jeder“

Unterschiede: Vergleichsweise bessere Werte bzw. positivere Assoziationen haben

- junge Frauen
- Hauptschüler/-innen
- Jugendliche, die eine Neigung zur Pflege haben

Lessons Learned

Wahl der Berufsbezeichnung Pflegefachmann/Pflegefachfrau eher ungünstig, da sehr vage und unbestimmt

- Lässt Raum für eine Vielzahl von Assoziationen
- Viel Raum für Enttäuschung

Informationskampagnen notwendig, die das eher negative Bild aufbrechen

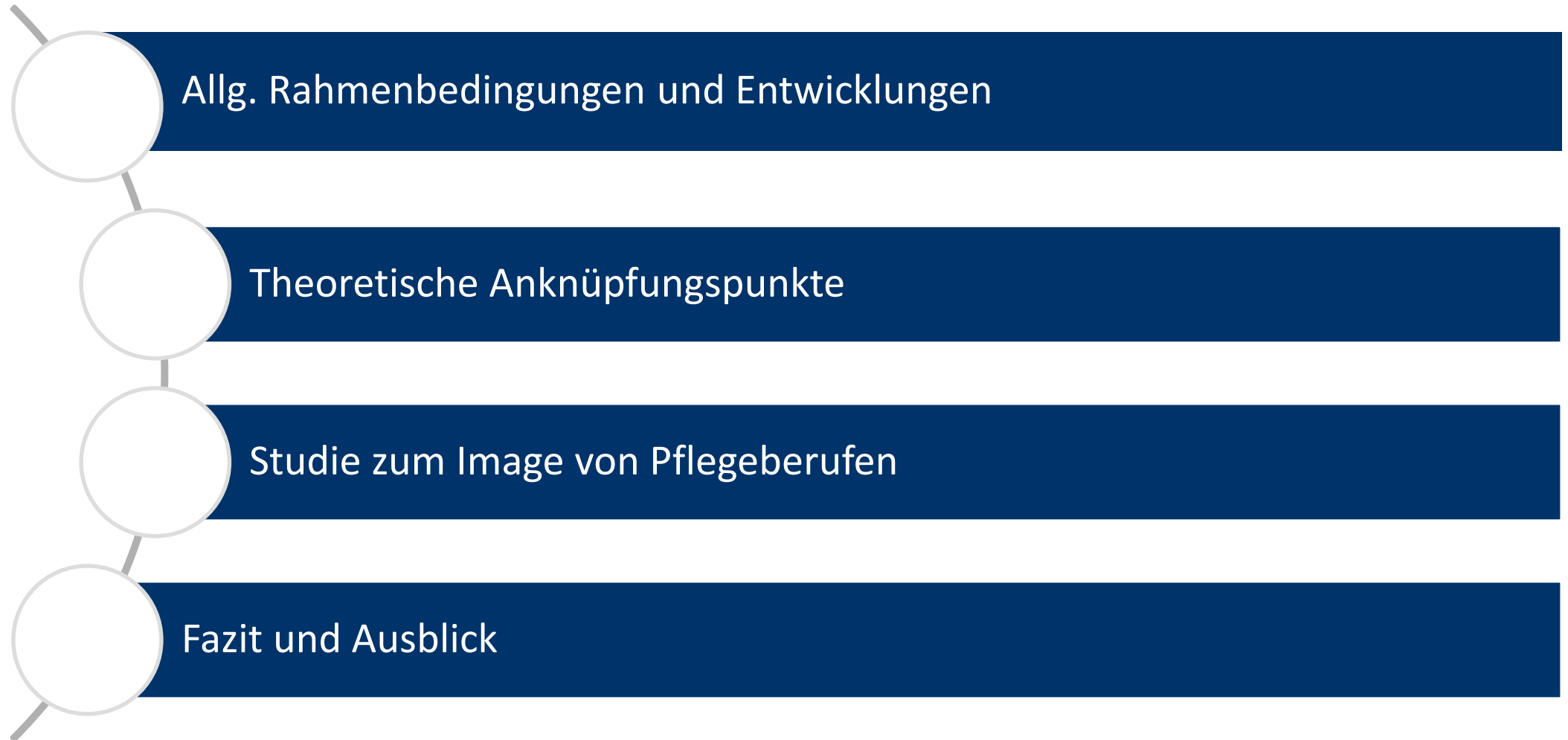
- Fokus: Tätigkeits- und Qualifikationsprofil
 - Weg vom Klischee: „Pflege ist kein Beruf, das kann doch jeder“
 - Hin zu: Pflege ist anspruchsvolles, medizinisches Handeln

Lessons Learned

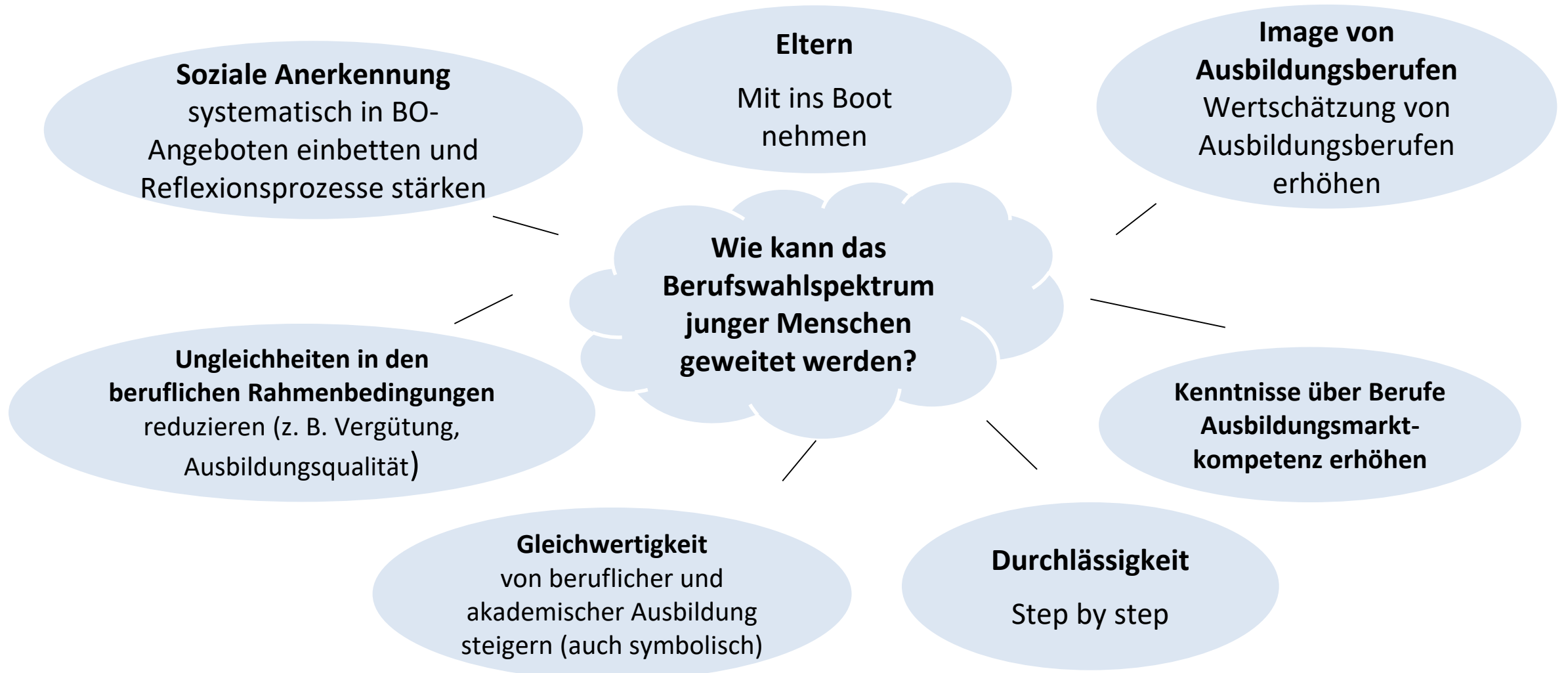
Zielgruppen adäquate Angebote/Ansprache

- Jugendliche mit Hauptschulabschluss:
 - Verbesserung von Zugangschancen
 - Gestufte Qualifikationen, die am Ende zur Abschluss Pflegefachmann/-frau führen
- Jugendliche mit/mittlerem Abschluss oder Abitur:
 - Karriereperspektiven, Entwicklungsmöglichkeiten bieten
- Junge Männer: z. B. über männliche Role-Models (Ausbildungsbotschafter) ansprechen

Überblick



Nachwachskräfte gewinnen durch berufliche Orientierung?



Quelle: BIBB-TUDa-Berufsorientierungsstudie

BIBB-TUDa-Berufsorientierungsstudie

Anerkennungssensible Berufsorientierungsangebote

Ausbildungsbotschafter*innen

- Schüler*innen erfahren durch Auszubildende auf Augenhöhe was in Berufen gelernt wird
- Ausbildungsbotschafter fungieren implizit als **Rollenvorbilder** (Athanasiasiadi, Schare, Ulrich 2019)

Workshop „Logiken der Berufswahl“

- Explizite **Bewusstmachung** der (unbewussten) Logiken der Berufswahl
- Workshop soll **Reflexionsfähigkeit** im Berufsfindungsprozess steigern
- Leitfrage: „Warum werden Berufe ausgeschlossen?“

Erste Ergebnisse: Ausbildungsbotschafter*innen zeigen **positiven Effekt auf Selbstwirksamkeit**

„Meinen Eltern habe ich erst erzählt, dass ich mein Studium abgebrochen habe, nachdem ich einen Ausbildungsplatz gefunden habe. Das praktische in meiner Berufsausbildung passt viel besser zu mir...“

„Ich habe das Studium eigentlich nur angefangen, weil meine Freunde auch studiert haben...“



„Wenn ich nach einem langen Tag nach hause gehe, weiß ich einfach was ich geschafft habe....“

„Ich bin erst im zweiten Ausbildungsjahr und trage viel Verantwortung. Darauf bin ich schon stolz...“

„Wir machen auch immer coole Azubifahrten und da lernt man viele andere Azubis kennen...“

Erste Ergebnisse zum Workshop

	Zustimmungsanteil	Mittelwert Weibl.	Mittelwert Männl.
WS hat mich dazu gebracht, über BW nachzudenken ***	52%	3,57	3,35
Achte jetzt mehr darauf, welche Wünsche und Erwartungen ich an meinen Beruf habe **	46%	3,46	3,29
WS hat mein Interesse am Thema gesteigert ***	42%	3,39	3,14
WS hat mir bei der Berufswahl geholfen	29%	2,90	2,92

Quelle: BIBB-TU Da-Berufsorientierungsstudie (n = 1.257-1.259)

Erläuterungen: M = Mittelwert (5er-Skala von 1 = stimmt gar nicht bis 5 = stimmt voll und ganz)

WS = Workshop; w = weiblich; m = männlich;

Signifikanzniveaus basierend auf T-Test; *** $p < ,001$; ** $p < ,01$; * $p < ,05$

Quelle: Oeynhausen u.a. (i.V.)

Keine pausschalen Aussagen zu Unterschieden nach Schulabschluss

Timing des Workshops spielt eine wichtige Rolle

- Befragte waren unterschiedlich weit vom Abschluss entfernt
- Ergebnisse signifikant besser, je näher man vor dem Abschluss steht

SUS, die davon ausgehen, dass ihre Eltern genaue berufliche Vorstellungen für sie haben, bewerten den WS signifikant häufiger als hilfreich für ihre Berufswahl

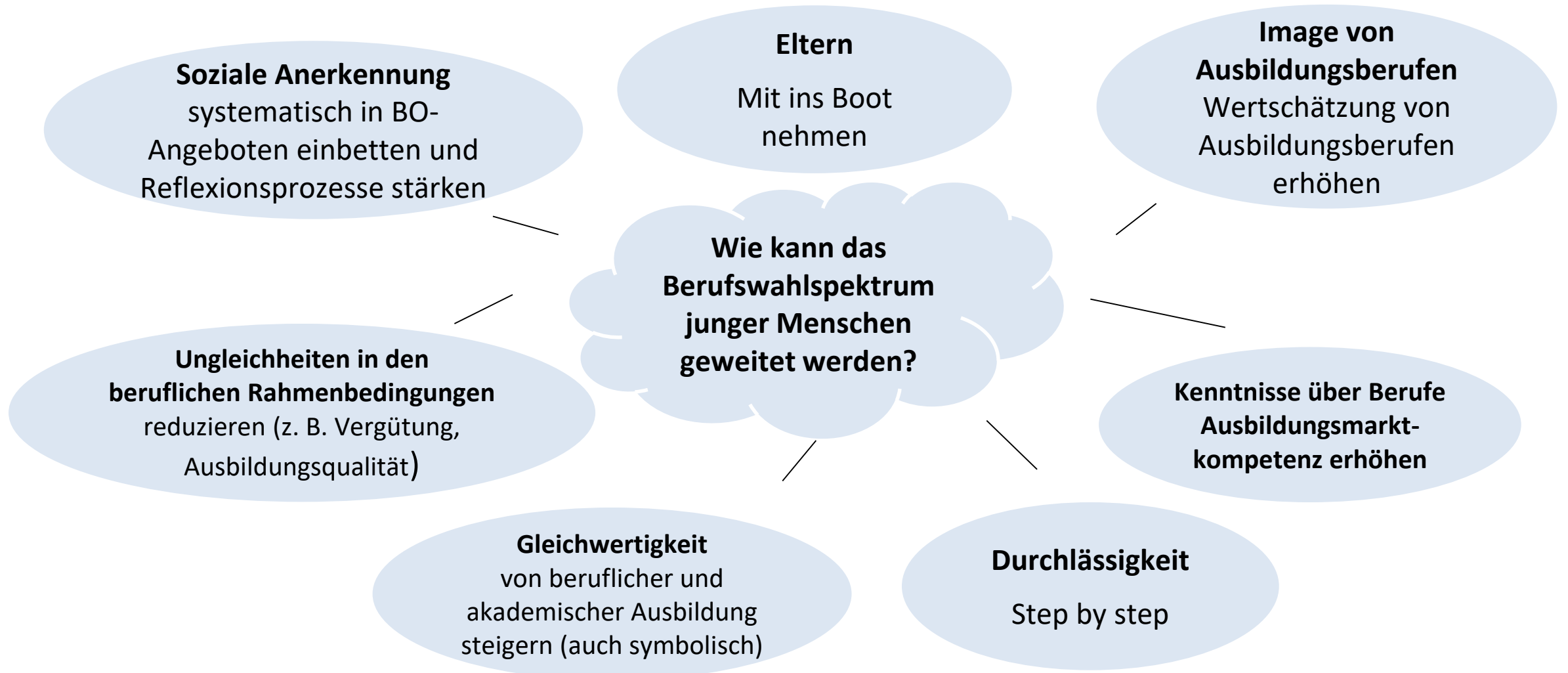
SUS, die annehmen, dass ihre Eltern eine Ausbildung erwarten, bewerten den WS signifikant positiver als SUS, die nicht annehmen, dass ihre Eltern eine Ausbildung erwarten!

Quelle: Oeynhausen u.a. (i.V.)

© Abteilung 1 „Berufsbildungsforschung und Berufsbildungsmonitoring“

© www.bibb.de

Nachwuchskräfte gewinnen durch berufliche Orientierung?



Quelle: BIBB-TUDa-Berufsorientierungsstudie

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**

